



**Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.  
im Rat der Stadt Köln**

An den  
Vorsitzenden des  
Verkehrsausschusses  
Herrn Karsten Möring

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn  
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 19.03.2008

**AN/0468/2008**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Verkehrsausschuss	03.04.2008

**Umweltzone Köln**

Sehr geehrter Herr Ausschußvorsitzender Möring,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schramma,

hiermit möchte ich Sie bitten, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses aufzunehmen:

Der Verkehrsausschuß möge hiermit beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Umweltzone Köln möglichst zeitnah abzuschaffen.

Begründung:

Wie die jüngsten Studien des Fraunhofer Instituts für Verkehrssysteme wie auch vom ADAC in Auftrag gegebene Studien und zahlreiche andere Forschungen ergeben haben, ist das ganze Projekt der sogenannten Umweltzonen nicht das Papier wert, auf dem die einschlägigen Veröffentlichungen hierzu vorgenommen wurden. Da diese Zonen von den ersten drei Städten überhastet, ohne jegliche Überlegung geschaffen worden sind, stellt sich die Frage, wie ernsthaft sich die verantwortlichen politischen Entscheidungsträger mit der Problematik auseinandergesetzt haben.

Fragen nach den wissenschaftlichen Studien und Forschungen, die die Einführung der Umweltzone begründen könnten, wurden von der Verwaltung nicht beantwortet. Unbeantwortet blieben diesbezüglich insbesondere die Anfrage der Fraktion pro Köln im Verkehrsausschuß und die Frage eines Pressevertreters in der Presse-Konferenz am 14.03.2008.

Die neuesten Studien sind sich in einer Hinsicht auffällig einig: die Erwartung der Politik, durch die Einführung der Umweltzonen eine Verringerung der Luftbelastung zu erreichen, ist nicht realistisch. Mit einer minimalen Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Individualkraftverkehr kann die Lage nicht verbessert werden.

Die Belastungen, die die anderen Sparten (Schifffahrt, Großindustrie, Haushaltbeheizung, die große Zahl von amtlichen Sonderregelungen und Ausnahmen, uva.) verursachen, beanspruchen die Umwelt in viel größerem Umfang als der Individualverkehr.

gez. Karel Schiele, Manfred Rouhs